

Inhalt

<i>»Dem Menschen auf Augenhöhe begegnen ...«</i>	6
Grußwort von Gaby Schäfer	
<i>Von der Kritik zur Akzeptanz</i>	8
Vorwort von Karl Kasper und Jörg Welter	
<i>Ziel- und Wirkungsorientierung</i>	12
von Erich Klein	
<i>»Experte für die Familie ist die Familie«</i>	27
von Jörg Lorson	
<i>»Der Leerlauf zwischen FAM und der ambulanten Hilfe war zu lang«</i>	32
von Friederike Trippen	
<i>Clearing als Instrument der Diagnostik</i>	36
von Friederike Trippen	
<i>Alles ist möglich! Flexible Hilfen »Flex«</i>	40
von Jutta Kämmler	
<i>»Ich habe ein coole Mama« – Flexible Hilfen</i>	50
von Friederike Trippen	

<i>Die Bedingungen für Kinder und junge Leute werden nicht besser</i> Interview mit Peter Klesen	53
<i>Der FAM-Ansatz wird weiterentwickelt</i> Interview mit Klaus G. Ruffing	58
<i>Aufsuchende systemische Familientherapie</i> von Wolfgang Schwede	63
<i>Von der Kinder- und Jugendpsychiatrie zur Aufsuchenden Familientherapie</i> von Friederike Trippen	68
<i>Familienaktivierung in der Sozialraumarbeit</i> von Marianne Quetting	71
<i>»Ich schätze das Hospital als innovativen Träger ...«</i> Interview mit Volker Kümmel	81
<i>FAM im Neunkirchener Modell – Evaluation</i> von Dr. Manfred Schenk	84
<i>Netzwerk – ein Konzeptbeispiel aus der Ausbildung »Familienaktivierung«</i> von Wolfgang Schwede	98
<i>Familienaktivierung in der Tagesgruppenarbeit</i> von Astrid Schmitt-Jochum	105
<i>Wie alles begann – Von der Elternarbeit zur Familienaktivierung im stationären Jugendhilfekontext</i> von Bärbel Hofer	119
<i>Ergebnisse der bundesweiten FAM-Evaluation</i> von Dr. Manfred Schenk	124